



Niederschrift

Nr. 12

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Tarif und Marketing der
VRR AöR am Mittwoch, den 07.06.2023, 10:00 Uhr, im Rathaus der Stadt
Essen, Porscheplatz, Raum 2.20**

Anwesende (lt. Anwesenheitsliste)

Vorsitzende

Frau Martina Foltys-Banning

CDU ordentliche Mitglieder

Herr Frederik Engeln, Herr Christian Gebel, Herr Frank Gensler, Herr Guido Görtz, Herr Frank Heidenreich, Herr Hans-Jörg Herhausen, Herr Jörg Jedfeld, Herr Johannes Kraft, Herr Hans-Jürgen Petrauschke, Herr Joachim Roeske, Frau Laura Ann Rosen

SPD plus ordentliche Mitglieder

Herr Horst Fischer, Herr Torsten Heymann, Herr Arif Izgi, Frau Heike Kretschmer, Herr Dirk Plaßmann, Herr Reiner Rogall

Bündnis 90/Die Grünen ordentliche Mitglieder

Frau Martina Herrmann, Herr Timo Schmidt

NVN ordentliche Mitglieder

Frau Sigrid Eicker

SPD plus stellvertretende Mitglieder

Herr Axel Barton

Bündnis 90/Die Grünen stellvertretende Mitglieder

Herr Rolf Fliß, Herr Axel Hercher

Berater/Gäste

Herr Detlef Neuss

Vorstand VRR AöR

Frau Gabriele Matz, Herr José Luis Castrillo

Verwaltung

Herr Ulrich Haller, Herr Dr. Stephan Hörold, Frau Simone Mathea-Schönfeld, Herr Georg Seifert

Schriftführer/stellv. Schriftführer

Herr Simon Lauf

Tagesordnung**Drucksache-Nr.:**

- | | | |
|----|---|----------------|
| 1. | Form und Frist der Ladung | |
| 2. | Beschlussfähigkeit und Tagesordnung | |
| 3. | Bestellung Schriftführer/in für den Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR | GP/X/2023/0567 |
| 4. | Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 17.04.2023 | |
| 5. | Sachstandsbericht | GP/X/2023/0522 |
| 6. | DeutschlandTicket | M/X/2023/0547 |
| 7. | Tarifangelegenheiten | M/X/2023/0550 |
| 8. | Marketingangelegenheiten | M/X/2023/0551 |
| 9. | Anfragen und Mitteilungen | |

1. **Form und Frist der Ladung**

Frau Foltys-Banning eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Tarif und Marketing und begrüßt die Anwesenden. Die Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Ladung zur Sitzung fest.

2. **Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses wird festgestellt. Die Tagesordnung wird mit der Ergänzung, dass der Tagesordnungspunkt "Marketingangelegenheiten" vorgezogen und direkt nach dem TOP 4 „Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 17.04.2023“ behandelt wird, genehmigt.

3. **Bestellung Schriftführer/in für den Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR**

Vorlage: GP/X/2023/0567

Der Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR bestellt **Herrn Simon Lauf** einstimmig zum Schriftführer des Ausschusses für Tarif und Marketing der VRR AöR.

4. **Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 17.04.2023**

Der Ausschuss für Tarif und Marketing genehmigt einstimmig die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 17.04.2023.

8. **Marketingangelegenheiten**

Vorlage: M/X/2023/0551

Die Vorsitzende begrüßt als Gast der Sitzung Frau Bärbel Boy von der Agentur Boy aus Kiel, die seit Beginn des Jahres als Marketing-Agentur im Auftrag des SPNV-Aufgabenträgers VRR tätig ist.

Frau Boy stellt die neue Kommunikationsstrategie für die SPNV-Vermarktung der VRR AöR vor: Es wird ein ganzheitliches und cross-mediales

Kommunikationskonzept gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen und Eisenbahnverkehrsunternehmen im VRR angestrebt. Die gesamte Strategie folgt dem Leitmotiv „Nachhaltigkeit“. Die VRR AöR will sich zukünftig selbstbewusster und offensiv als transformierender Akteur präsentieren. Die Konzeptionierung der neuen Strategie fußt unter anderem auf einen durchgeführten Workshop, Experteninterviews, zwei Fokusgruppen und Wettbewerbsrecherchen. Die neue Optik in der Kommunikation baut auf Bestehendem auf, allerdings rückt der VRR als Marke insgesamt in den Vordergrund, auch auf den Fahrzeugen. Zur Steigerung der Authentizität sollen „echte Menschen aus der Region“ die Gesichter der Kampagne sein. Im Rahmen der Neuaufstellung des Nahverkehrsplans soll die politische Kommunikation, z.B. mit Regionalkonferenzen, ausgebaut werden,

Herr Heidenreich lobt zwar die Bewerbung der Nachhaltigkeit des ÖPNV, wünscht sich darüber hinaus aber auch eine offensivere Bewerbung der Qualitäten, die die VRR AöR bietet.

Frau Boy erklärt, dass die neue Kommunikationsstrategie in den ersten Umsetzungenphase insgesamt eine Leistungskommunikation, eine Markenbotschafterkampagne sowie auch die Fortschreibung des Nahverkehrsplans umfasst. Die Bewerbung der angesprochenen Qualitäten wird durch die Leistungskommunikation gewährleistet. Die Markenbotschafterkampagne, die wiederum auf die Bewerbung der Nachhaltigkeit des VRR abzielt, ist ein separater Zweig.

Frau Matz unterstreicht, dass die Qualität selbstverständlich auch in Zukunft im Fokus stehen wird. Besonders im SPNV-Bereich laufen derzeit viele Infrastrukturprojekte.

Herr Görtz stellt die Frage, ob der gelbe Farbton eine Anlehnung an das alte VRR-Logo darstellt und regt an, die Wabe als Teil der VRR-Marke zu überdenken.

Frau Boy erklärt, dass Gelb als Teil eines mehrere Farben umfassenden Farbspektrums als Kontrast zu Grün eingesetzt werden soll. Das finale Layout wird derzeit noch gemeinsam mit der Grafik-Abteilung des VRR entwickelt, soll aber in jedem Fall eine kräftige Botschaft aussenden.

Von der SPD kommt die Frage, inwieweit Formatanpassungen bei den Designs möglich sind. Außerdem sollten die Stories die Sprache der Region treffen.

Frau Boy bestätigt, dass Formatanpassungen ohne Probleme möglich sein werden. Die Story-Texte sollen möglichst nah an den Personen und somit auch

ihrer Sprache gehalten werden. Dadurch wird Authentizität erzeugt.

Auf die Nachfrage, wie man Personen, die den ÖPNV bisher noch nicht nutzen, durch die neue Kommunikation erreichen möchte, erklärt **Frau Boy**, dass man zunächst Menschen, die den ÖPNV bereits nutzen, halten möchte. Menschen sollen in ihrer ÖPNV-Nutzung bestärkt werden. Daher erfolgt die Kommunikation bspw. in und im Umfeld von Bahnhöfen. Diese Menschen können zu Multiplikatoren werden. Zudem kann eine verbesserte politische Kommunikation zu einer positiveren öffentlichen Wahrnehmung des ÖPNV führen. Eine fortlaufende Anpassung der Kampagne soll ihren Erfolg sicherstellen.

Herr Castrillo erläutert auf die Anregung von Herrn Görtz, dass das Überdenken des VRR-Logos im weiteren Verlauf des Auftrags an die Fa. Boy eingeplant ist, nicht aber den Startpunkt setzen sollte.

Der Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AÖR nimmt den Sachstand gemäß Drucksache Nr. M/X/2023/0551 zur Kenntnis.

5. Sachstandsbericht

Vorlage: GP/X/2023/0522

Herr Plaßmann thematisiert die Stellungnahmen zu den kommunalen Nahverkehrsplänen. In der Vorlage wurden Stellungnahmen zu den Nahverkehrspläne der Städte Krefeld, Mülheim an der Ruhr und Solingen vorgestellt.

Frau Matz erklärt, dass diese Stellungnahmen nun zum ersten Mal in den Sitzungsunterlagen öffentlich dargestellt wurden. Das Vorgehen wurde im AK der Aufgabenträger abgestimmt. Für Mitglieder des Ausschusses soll zudem die Möglichkeit eingerichtet werden auf alle Stellungnahmen zugreifen zu können.

Frau Foltys-Banning begrüßt die Veröffentlichung der Stellungnahmen.

Frau Kretschmer betont, dass es wichtig wäre, zu hören, wie die Kommunen mit den Stellungnahmen der Fachverbände umgehen und ob sie daraus Handlungen ableiten. Hier wäre ein Newsletter sinnvoll, der auch die Kommunalpolitik erreicht. Außerdem lobt sie die Zertifizierung des VRR als fahrradfreundlicher Arbeitgeber.

Herr Plaßmann wünscht sich weiterhin eine Intensivierung der Kommunikation zwischen dem VRR und den Städten hinsichtlich der Nahverkehrspläne.

Frau Matz bestätigt, dass ein solcher Austausch seitens des VRR begrüßt wird.

Herr Heidenreich lobt die öffentlichen Stellungnahmen ebenfalls. Bisher sind die Nahverkehrspläne in Abstimmung zwischen den Kommunen und dem VRR

entstanden. Die Kommunalpolitiker sollten in Zukunft in diese Kommunikation eingebunden werden.

Der Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR nimmt den Sachstandsbericht GP/X/2023/0522 nebst 1. Nachtrag (GP/X/2023/0522/1) mit Anlagen zur Kenntnis.

6. **DeutschlandTicket**

Vorlage: M/X/2023/0547

Die pragmatische Lösung seitens des VRR im Bereich des Schülerverkehrs wird gelobt. **Frau Kretschmer** erklärt, dass mit der Einführung des Deutschland-Tickets für alle Schüler*innen durch die verbesserte Mobilität Bildungsangebote neugestaltet werden könnten. Sobald das neue Schülerticket-Modell auf den Weg gebracht wurde, könnten andere Angebote genutzt werden. Dazu sollen im gesamten kommenden Schuljahr Erfahrungen gesammelt werden. Allerdings sei es nicht nachvollziehbar, dass sich der Start des DeutschlandTickets als Sozialticket bis Dezember verschiebt. Außerdem sei der angedachte Preis von 39 € zu hoch. In anderen Regionen würden vergleichbare Produkte für 29 € angeboten. Diese Entscheidung sei zwar landeshoheitlich und damit nicht vom VRR beeinflussbar, aber es soll ein genereller Anreiz gesetzt werden, diesen Preis zu überdenken.

Herr Heidenreich lobt die Bemühungen des VRR und der Verkehrsunternehmen, ein DeutschlandTicket im Schülermarkt zu ermöglichen. Dieses Modell sollte möglichst langfristig gedacht werden. Dementsprechend sollte eine Positionierung Richtung Berlin und Düsseldorf erfolgen, da die Finanzierung in jedem Fall von Bund und Land auch über das Jahr 2023 hinausgetragen werden muss.

Herr Castrillo erläutert, dass der Schülermarkt als solches reformbedürftig ist. Beim Sozialticket besteht derzeit kein weiterer Spielraum für Preisanpassungen. Vorgegangen sind lange politische Diskussionen, wichtig ist nun allerdings, in die Umsetzung zu starten. Durch den Start des DeutschlandTickets im Schülermarkt ist eine gleichzeitige Umstellung bei den Sozialtickets praktisch in den KundenCentren nicht machbar. Der 01.12. ist hier als frühester Zeitpunkt denkbar. Weiterhin wird mit Hochdruck an einer bundesweiten Lösung für das Semesterticket gearbeitet. Abschließend noch die Bitte, bei allen Ambitionen stets die Belastungsgrenzen von Verbund und Verkehrsunternehmen zu bedenken.

Herr Binder erläutert abschließend die Finanzierung des DeutschlandTicket-Modells im Schülermarkt. So ergibt sich aus der Differenz zwischen den Schulträgerzahlungen beim SchokoTicket und denen, die für das DeutschlandTicket geleistet werden müssen, der Mindestbetrag, der aufgebracht werden muss, um am Modell teilzunehmen. Die Eigenanteile der anspruchsberechtigten Schüler*innen werden weiterhin erhoben und an die Verkehrsunternehmen abgeführt. Daraus erfolgt die Preisabsenkung für Selbstzahler.

In Ergänzung zur Drucksache Nr. M/X/2023/0547 inklusive des vorliegenden 1. Nachtrages empfiehlt der Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR dem Verwaltungsrat der VRR AöR einstimmig folgenden Beschluss zu fassen (Ergänzung unterstrichen):

1. Der Verwaltungsrat der VRR AöR ermächtigt den Vorstand der VRR AöR, das im „Erlass Deutschlandticket für Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen“ des Landes Nordrhein-Westfalen (Anlage 1) dargestellte Schülerticket-Vertragsmodell auf Basis des DeutschlandTicket-Tarifs optional in Ergänzung zum bestehenden SchokoTicket-Modell im VRR anzubieten und notwendige Anpassungen in der Ergänzungsvereinbarung (Anlage 2) vorzunehmen.
2. Die Entscheidung zur Teilnahme am Schülerticket-Vertragsmodell auf Basis des DeutschlandTicket-Tarifs gemäß Erlass obliegt dem jeweiligen Schulträger. Das Schülerticket-Vertragsmodell auf Basis des DeutschlandTicket-Tarifs ist abhängig von der Geltungsdauer des DeutschlandTicket-Tarifs im VRR und kraft Erlasses des Landes NRW zeitlich befristet bis zum Ende des Schuljahres 2023/2024.

7. **Tarifangelegenheiten**

Vorlage: M/X/2023/0550

Der Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR empfiehlt dem Verwaltungsrat der VRR AöR einstimmig nachfolgenden Beschluss gemäß Drucksache M/X/2023/0550/1 zu fassen:

Der Verwaltungsrat der VRR AöR beschließt, dass die Vestischen Straßenbahnen vom 01.08.2023 und befristet bis zum 31.12.2023 die VRR-SozialTickets (PST A1 für das Tarifgebiet 25 Bottrop/Gladbeck bzw. kreisweite Gültigkeit in den Preisstufen A1 für den Kreis Recklinghausen) zu den Preisen SozialTicket Monatskarte von 25,00 Euro/Monat und SozialTicket Abo von 20,00 Euro/Monat

anbieten.

Darüber hinaus nimmt der Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR die Sachstände gemäß Drucksache M/X/2023/0550 inklusive 1. Nachtrag zur Kenntnis.

9. Anfragen und Mitteilungen

Frau Eicker berichtet von negativen Erfahrungen mit dem Kundeninformationssystem im SPNV. Hier wird eine Verbesserung gewünscht.

Herr Dr. Höroid erklärt, dass zu besagten Zeitpunkten die Informationssysteme der DB gestört war. Gleichzeitig gebe es sicherlich Nachholbedarf in der Qualität der Informationskette.

Frau Matz erläutert, dass eine Arbeitsgruppe aus den beteiligten Verkehrsunternehmen, den Eisenbahnverkehrsunternehmen und dem Land an der Thematik arbeitet, um den Kunden in Zukunft verlässlicher Reiseinformationen bereitzustellen.

Die Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung und verabschiedet sich von den Anwesenden.

Martina Foltys-Banning
Vorsitzende

Simon Lauf
Schriftführer